

Stadt **CHEMNITZ**

Datum	25.03.2009
Nr. ¹⁾ :	RA - 069/2009

Anfrage von Stadtratsmitgliedern

(gemäß § 28 Abs. 5 SächsGemO in Verbindung mit der Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Chemnitz)

Fragesteller: Zschocke, Volkmar, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Name, Vorname

Frage:

Nachfragen zur ÖPNV-Bevorrechtigung

Gemäß Antwort der Verwaltung auf meine Anfrage RA-229/2008 verfügen alle Stadtbus- und Stadtbahntrassen über ÖPNV-bevorrechtigende technische Anlagen. Demnach sind 96 LSA, verteilt auf das gesamte Liniennetz, so ausgerüstet, dass diese in der Lage sind, bzw. es wären, ÖPNV-Fahrzeuge im Sinne einer Beschleunigung bevorrechtigt zu führen. Dazu habe ich die Anlage beigefügten Nachfragen.

Unterschrift

¹⁾ wird von der Geschäftsstelle des Stadtrates ausgefüllt

1. Allgemein:

Die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit für Stadtbahnen liegt mit 17,9 Km/h deutlich unter der des Stadtbusses mit 21,6 km/h. In der Antwort auf die RA 229/2008 werden Einzelmaßnahmen zur Beschleunigung genannt. Welche grundlegenden Maßnahmen sind darüber hinaus vorgesehen, um im gesamten Liniennetz die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit merklich zu erhöhen, damit die Reisezeiten von Bussen und Bahnen zu verkürzen und somit zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV beizutragen?

2. Linie 4:

a) Auf der Linie 4 müssen Stadtbahnzüge mit unter bis zu 60 s oder gar bis zu 90 s an LSA-gesteuerten Knoten warten. Warum müssen die Züge der Linie 4 (land- und stadtwärts) trotz Anmeldung an den meisten LSA derartige Wartezeiten hinnehmen?

b) Am Knoten Stollberger Straße/Haydnstraße sind die Räumzeiten für die Stadtbahn bezüglich der Freigabezeit für den Linksabbiegerstrom sehr kurz und dies kann zu Konflikten führen. Ist dies dem Tiefbauamt bekannt und wenn ja, wie will die Stadtverwaltung dem künftig entgegenwirken?

c) Weil das Frei aus der Haltestelle Heiterer Blick stadteinwärts zu kurz ist, verstreicht die Überfahrtszeit über die Stollberger Straße ungenutzt. Hierdurch kann die Abmeldung durch die Straßenbahn nicht erfolgen. Inwiefern kann die sich daraus ergebende lange Unterbrechung des Individualverkehrs durch einen Zeitversatz an der vorgenannten Haltestelle vermieden werden?

3. ÖPNV-Beschleunigung im unmittelbaren Stadtzentrum:

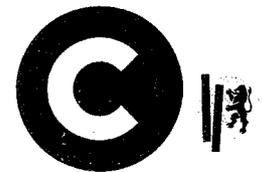
Im Bereich der durch Stadtbusse und Stadtbahnen gleichermaßen genutzten Trassen behindern sich die ÖPNV-Fahrzeuge gegenseitig. Busse müssen sich notfalls gegenseitig überholen. Sogar in sich nicht konfligierenden Strömen behindern sich ÖPNV-Fahrzeuge gegenseitig. Sind Maßnahmen vorgesehen, um Fahrzeuge in derartigen Strömen künftig nicht untereinander zu behindern und hierfür ggf. vorhandene Fahrspuren im Bereich der Doppelhaltestelle „Roter Turm“ mit zu nutzen?

4. beauftragte Untersuchungen:

Liegen die Untersuchungsergebnisse der beauftragten Ingenieurbüros für die Streckenabschnitte Zentralhaltestelle-Kappler Drehe und Innere Klosterstraße-Wittgensdorfer Straße vor? Wenn ja, wann und wie soll darauf reagiert werden?

Dezernat 6

Baukoordination, Stadtplanung, Vermessung und
Kataster, Bauordnung, Denkmalpflege, Hochbau,
Tiefbau, Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung,
Grünflächen



Stadt **CHEMNITZ**

Stadt Chemnitz • Dezernat 6 • 09106 Chemnitz

Stadtrat
Herrn Volkmar Zschocke
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Markt 1
09111 Chemnitz

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Datum 14.04.2009
Unser(e) Zeichen/Az 66.5 wi
Durchwahl (0371)488-6657
Auskunft erteilt Herr Wildenhain
Zimmer 249
Datum & Zeichen 25.03.2009
Ihres Schreibens RA-069/2009
E-Mail bernd.wildenhain@stadt-
chemnitz.de

Anfrage von Stadtratsmitgliedern Nr.: RA-069/2009 Nachfragen zur ÖPNV-Bevorrechtigung in Chemnitz

Sehr geehrter Herr Zschocke,

bezüglich Ihrer o. g. Nachfragen möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

(1)

Die genannte durchschnittliche Reisegeschwindigkeit der Stadtbahnen wird maßgeblich von der Reisegeschwindigkeit auf den Trassen im unmittelbaren Stadtzentrum bestimmt. Sie ist hier deutlich geringer, als außerhalb des Stadtzentrums. So erreichen die Stadtbahnen beispielsweise auf der Annaberger- oder Stollberger Straße selbst nach Fahrplan Reisegeschwindigkeiten von mehr als 20 km/h. Im Stadtzentrum existieren dagegen folgende Probleme:

- Es treten hier deutlich stärkere Wechselwirkungen mit anderen Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Individualverkehr) auf.
- Durch die hohe Konzentration von Bussen und Stadtbahnen im Stadtzentrum, sind gegenseitige Behinderungen nicht auszuschließen.
- Die Haltestellenaufenthaltszeiten sind natürlich höher.
- An Abzweigen erhalten die Stadtbahnen erst dann ihre Freigabe, wenn die Weiche entsprechend gestellt worden ist. Da die Weichenstellung erst kurz vor der Ampel erfolgt, kann in der Regel nicht flexibel auf die ÖPNV-Anforderung reagiert werden.

In der Antwort auf Ihre Anfrage RA-229/2008 wurden bereits die Maßnahmen zur ÖPNV-Beschleunigung an den Ampelanlagen benannt. Darüber hinaus sehe ich als grundlegende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der ÖPNV-Beschleunigung:

- die schrittweise Rekonstruktion noch vorhandener alter und festzeitgesteuerter Ampelanlagen, z.B. Bernsdorfer Straße (Linie 2), Zwickauer Straße/Barbarossastraße (Linie 2) sowie auch einzelner Ampeln entlang der Leipziger Straße, Hartmannstraße und Theaterstraße (u. a. Linien 21, 32, 62, 72)
- Einführung eines Funk-Anforderungssystems bei den Stadtbahnen (nach Aussage CVAG voraussichtlich 2010/2011)

Telefon 0371 488-1961/ -1962
Fax 0371 488-1996
E-Mail d6@stadt-chemnitz.de
Internet www.chemnitz.de

kein Zugang für
elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte
elektronische Dokumente

Erreichbarkeit
Straßenbahn Linien 5, 6
Haltestelle: Treffurthstraße

Wirtschaftsregion
Chemnitz - Zwickau

(2 a)

Ihre Fragestellung zu Wartezeiten für die Linie 4 an LSA-gesteuerten Knoten ist recht unkonkret. Im Stadtzentrum, zwischen Falkeplatz und Hauptbahnhof, ist der Grad der ÖPNV-Beschleunigung geringer (siehe Antwort auf Frage 1). An der Ampel Stollberger Straße/Wladimir-Sagorski-Straße (Haltestelle „Morgenleite“) können in stadtwärtiger Richtung Wartezeiten entstehen, da die Freigabe für die Linie 4 so erfolgt, dass möglichst keine oder nur geringe Verlustzeiten an den folgenden Ampeln entstehen. Außerdem werden hier auch Anschlüsse der Linie 5 abgewartet. An den anderen 14 Ampeln entlang der Stollberger Straße ist der Grad der ÖPNV-Beschleunigung hoch, so dass Wartezeiten von 60 bis 90 s nicht auftreten sollten. Entsprechende Prüfungen durch das Tiefbauamt haben auch keine derartigen Probleme erkennen lassen.

(2 b)

Am Knoten Stollberger Straße/Haydnstraße sind alle Räum- und Sicherheitszeiten gemäß dem gültigen Regelwerk berechnet worden. Auch nach einer Kontrolle vor Ort wird seitens des Tiefbauamtes kein akuter Handlungsbedarf bezüglich einer Veränderung der Zeiten gesehen. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass sich alle Verkehrsteilnehmer, auch Stadtbahnfahrer, an die gültigen gesetzlichen Bestimmungen halten.

(2 c)

Ausgehend von Ihrer Anfrage wurde die Ampel an der Haltestelle „Heiterer Blick“ überprüft. Durch das Tiefbauamt wurde festgestellt, dass diese Ampel zurzeit nicht planmäßig funktioniert. Die Ursache für den Fehler ist noch unklar. An der Behebung des Problems wird gearbeitet. Funktioniert die Ampel wieder planmäßig, können auch die ungenutzten Freigabezeiten für die Stadtbahn an der stadtwärts folgenden Ampel vermieden werden.

(3)

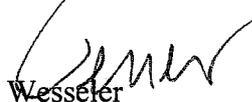
Die hohe Belastung der ÖPNV-Trassen im Stadtzentrum (insbesondere Straße der Nationen, aber auch Straßenbahntrasse Bahnhofstraße) führen teilweise zu gegenseitigen Behinderungen der ÖPNV-Fahrzeuge. An den Ampeln sind die Möglichkeiten zur Vermeidung solcher Behinderungen begrenzt. Hier kann sicherlich die Optimierung der Fahrpläne sinnvoll sein. Andere Maßnahmen sind gegenwärtig nicht vorgesehen.

In Richtung Zentralhaltestelle wird im Bereich „Roter Turm“ die Haltestelle in der Fahrspur bereits mitgenutzt.

(4)

Die Untersuchungen zur Verbesserung der ÖPNV-Beschleunigung auf den Strecken Zentralhaltestelle – Kappler Drehe und Innere Klosterstraße – Wittgensdorfer Straße sind abgeschlossen. Durch die Ingenieurbüros werden gegenwärtig für beide Strecken nur geringe Einsparpotenziale hinsichtlich der Reisezeit gesehen. Auf der Leipziger- und Hartmannstraße (Linie 21) kann insgesamt die Reisezeit um etwa 1 Minute, auf der Zwickauer Straße (Linie 2) um bis zu 2 Minuten verkürzt werden. Anfang Mai werden die Ergebnisse gemeinsam mit der CVAG diskutiert und die weitere Verfahrensweise festgelegt.

Mit freundlichen Grüßen



Wesseler
Bürgermeisterin